

DAS **THEATER** AN DER
EFFINGERSTRASSE



NORWAY.TODAY

von Igor Bauersima

theatereffinger.ch



«Ich meine, ich hab mich hier
richtig lebendig gefühlt, eigentlich.»

August

NORWAY.TODAY

von Igor Bauersima

Julie

Cornelia Werner

August

Simon Wenigerkind

Regie

Philipp Jescheck

Bühne

Michele Lorenzini

Kostüm

Sarah Bachmann

Licht

Neville auf der Maur

Dramaturgie

Christiane Wagner

Regieassistentz

Sebastian Gfeller

Bühnenbau

Röné Hoffmann

Technik

Claudia Pfitzenmaier

Programmheft

Simone R. Füredi

Fotos

Severin Nowacki

Premiere

10. Januar 2024

Aufführungsrechte

S. Fischer Verlag,
Frankfurt am Main

Eine Pause



SEHNSUCHT NACH DEM ECHTEN LEBEN

Philipp Jescheck ist seit 2017 Hausregisseur und Jugendleiter am Teamtheater in München und hat Igor Bauersimas «norway.today» für das Theater an der Effingerstrasse inszeniert. Simone Füredi hat Jescheck zur Umsetzung des Stücks befragt.

Füredi: Auf den ersten Blick erscheint der Inhalt recht schwer verdaulich. Immerhin geht es um zwei junge Menschen, die sich gemeinsam umbringen wollen. Doch gegen Ende des Stücks sagt August: «Ich habe mich hier richtig lebendig gefühlt». Ist *norway.today* ein Stück über Selbstmord oder über das Lebendig sein?

Jescheck: Es geht ganz klar ums Leben! Das ist mein Ansatz. Es geht um zwei Figuren, die am Anfang sagen, dass sie in dieser Welt nicht mehr leben wollen. Das ist quasi die Prämisse. Doch eigentlich geht es um die Sehnsucht nach dem echten Leben.

Füredi: Diese Sehnsucht kenne viele, oder?

Jescheck: Deshalb kann das Publikum genau an diesem Punkt andocken. Denn *norway.today* ist die Geschichte zweier junger Menschen wie du und ich. Es ist die Geschichte zweier Menschen, die nicht das erleben können, was sie gerne möchten. Und die so, wie sie leben, nicht mehr leben wollen.

Füredi: Wie würden die zwei denn gerne leben?

Jescheck: Eigentlich wollen sich die beiden so richtig ins Leben werfen! Nach dem Motto: Lebe jeden Tag, als wenn er dein letzter wäre.



Füredi: Und was hält sie davon ab?

Jescheck: August meint, nie Teil dieses Lebens sein zu können, da es für ihn nur aus Lügen und Fassaden besteht, da es für ihn eine einzige Fälschung ist. Julie dagegen hat das sogenannte FOMO-Gefühl (Fear of Missing out).

Füredi: Du meinst die Angst, ständig etwas zu verpassen?

Jescheck: Ja. Daher ist Julie überzeugt, dass es das Grösste wäre, sich das eigene Leben zu nehmen... Heldenhaft aus dieser Welt zu gehen... Weil das für sie die grösstmögliche Freiheit wäre. Was natürlich eine Konstruktion ist, da sie sich ihrem eigenen inneren Abgrund gar nicht erst stellt. Daher besteht die Herausforderung der zwei, in der Sinnlosigkeit des Lebens einen Sinn zu finden.

Füredi: Und wie gelingt das den beiden?

Jescheck: Indem sie merken, wie wichtig es ist, sich verletzlich zu machen und offen zu sein.

Füredi: Das ist auch für Erwachsene nicht immer einfach.

Jescheck: Natürlich spüren Julie und August genau, wie schwer das ihnen fällt. Anfangs verhandeln sie noch darüber, doch nach und nach können sie ihre Verletzlichkeit sogar wertschätzen. In einzelnen kurzen Lebensmomenten, die wie kleine Steinchen sind. Und so kommt ein Steinchen zum anderen und mit einem Mal ist da das grosse Ganze, wie ein Mosaik des Lebens an sich. Daher ist das Stück für mich auch eine Geschichte über die Bewältigung einer Krise, die zwei Menschen durchleben.

Füredi: Was ist das Besondere an dieser Krise?

Jescheck: Es geht um die Entfremdung von Menschen untereinander und um die Entfremdung zu sich selbst. Wenn wir zu den eigenen Gefühlen keinen Zugang mehr haben und ihnen im Alltag zu wenig Raum geben, schlittern wir schnell in emotionale Krisen hinein.

Füredi: Authentisch zu leben kann auch recht anstrengend und risikobehaftet sein.

Jescheck: Durchaus. Daher ist norway.today auch eine philosophische Geschichte. Eine konkrete Situation wird zu einer Ausnahmesituation, in der die Gefühle eine Qualität erhalten, die das wahre Leben erst lebenswert macht.

Füredi: Bleibt das Ende in deiner Inszenierung offen?

Jescheck: Wir erzählen ganz klar, dass die beiden nicht springen werden. Denn wir wollen am Schluss keine Fragezeichen haben. Ich finde es sehr wichtig, diesen heroisch geplanten Tod nicht anzunehmen.



Füredi: Sondern?

Jescheck: Dass Julie und August am Ende gar nicht mehr wissen, weshalb sie eigentlich gehen wollten. Es ist eine Bewältigungsgeschichte zweier Menschen, die es aus eigener Kraft heraus schaffen, sich da rauszuziehen. Wichtig ist mir, dass es sich nicht um Figuren handelt, die wirklich unter schweren Depressionen leiden. Da hilft nur professionelle Hilfe.

Hier aber reden sich zwei zurück ins Leben. Die Sprache des Stücks hat mich begeistert.

Füredi: Was ist das Faszinierende daran?

Jescheck: Es ist eine sehr eigene Alltagssprache, über die sie sich einerseits verletzen, über die sie aber andererseits auch Zuneigung zueinander entwickeln.

Füredi: Die Geschichte startet aber in einem virtuellen Raum, in dem Nähe nahezu unmöglich ist.

Jescheck: Trotzdem ist dieser Sprachchat bereits als erste Annäherung zu verstehen. Später gibt es dann das Treffen in der analogen Realität. Phantasien und Gefühle werden in beiden «Welten» ausgelöst. Jeder Sprechakt formt über das Erzählen die Realität.

Füredi: Die Uraufführung von *norway.today* ist mehr als zwanzig Jahre her. Seitdem hat sich unsere Gesellschaft durch die fortschreitende Digitalisierung stark verändert. Ist das Stück trotzdem noch aktuell?

Jescheck: Es ist hochaktuell. Meine Wahrnehmung ist, dass wir gerade aus verschiedenen Gründen in einer grossen Überforderungssituation leben und dass wir uns die Frage stellen sollten, wie wir zusammen leben wollen. Julie und August sind heutige Figuren, die eine grosse Sehnsucht nach einem glücklichen Leben haben, die Hoffnung aber fast aufgegeben haben. Sie begegnen sich im Schnee in Norwegen und finden zumindest den Ansatz einer Antwort: Verbindung. Und aus diesem Grund überzeugt das Stück bis heute.

Füredi: In der Wirklichkeit sind die beiden leider tatsächlich in den Tod gesprungen.

Jescheck: Daher ist unsere Fassung wie eine Überschreibung dieses tragischen Ereignisses.

Füredi: Herzlichen Dank für das gehaltvolle Gespräch und alles Gute!

DAS ENSEMBLE UND REGIETEAM



Der 1993 in Thun geborene **SIMON WENIGERKIND** entdeckte seine Leidenschaft zum Theater bei den Thunerseespielen, als er in den Sommerproduktionen 2014 und 2015 mit dem Chor auf der Bühne stand. Bereits während seiner Schauspielausbildung durfte er unter anderem im Luxemburger Kaleidoskop Theater den Ferdinand aus «Kabale und Liebe» verkörpern. Am Theater an der Effingerstrasse gab er sein Debüt in der Produktion «Das Treibhaus» unter der Regie von Petra Schönwald. Ausserdem war Wenigerkind in unseren Gasthausstücken «Die Panne» und «Ist hier noch frei?» zu sehen.



CORNELIA WERNER arbeitet als Schauspielerin und Drehbuchautorin. Sie ist in Ost-Berlin geboren und sozial geprägt durch die 90er/00 Jahre der Nachwendezeit. Ihre Leidenschaft zum Schauspiel entdeckte sie schon in der Schulzeit. Nach ihrem Schauspielstudium in Berlin hat sie am Berliner Ensemble gastiert. Vor der Kamera spielte Cornelia ihre erste Hauptrolle im Kurzfilm «Little red riding Hood», nominiert bei den Shocking Shorts beim Filmfest München. Werner hat diverse Kurzfilme gedreht, Episodenrollen im TV gespielt und in Kinoproduktionen mitgewirkt. Neben dem Spielen hat sie als Co-Autorin an dem Film «Early Birds» geschrieben. Cornelia Werner ist in norway.today zum ersten Mal auf der Effinger-Bühne zu sehen.

PHILIPP JESCHECK, geboren 1982 in Darmstadt, studierte Theaterwissenschaft, Psychologie und Interkulturelle Kommunikation an der LMU München. 2003 gründete er den backstageKlub (Jugendclub) am Münchner Volkstheater, mit dem er unter anderem das Projekt «Flashover > Das Experiment» (Publikumspreis beim 3. Treffen Bayerischer Jugendclubs in den Kammerspielen München) zur Aufführung brachte. Von 2004 bis 2007 war er fester Regieassistent am Münchner Volkstheater. Im Anschluss inszenierte er dort zwei Jahre als

Hausregisseur. Seit 2009 arbeitet Jescheck als freier Regisseur unter anderem am Staatstheater Kassel, Volkstheater Wien, Theater Ulm, an den Vereinigten Bühnen Bozen und am Tiroler Landestheater. Am Theater an der Effingerstrasse hat Jescheck zuletzt in der Saison 22/23 das Stück «Spaceman» inszeniert.

MICHELE LORENZINI wurde in Mailand geboren. Er studierte an der Kunstakademie «Accademia di Brera» in seiner Heimatstadt. Nach zwei Jahren Aufenthalt in Barcelona und einem Austauschsemester an der Kunstakademie München arbeitete Michele Lorenzini von 2000 bis 2004 als Bühnenbildassistent. Seit 2005 arbeitet er als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner und realisiert Theater- und Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche. Engagements führten ihn u. a. an das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Theater Freiburg, das Stadttheater Bremerhaven, das Stadttheater Gießen, Teamtheater München, Schleswig-Holsteinisches Landestheater Flensburg, Vereinigten Bühnen Bozen und an das Tiroler Landestheater Innsbruck. Am Theater Effinger war Lorenzini bereits in der Spielzeit 22/23 bei «Spaceman» für das Bühnenbild verantwortlich.

SARAH BACHMANN wurde 1977 im Kanton Zürich geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Damenschneiderin und Costumière in Fribourg arbeitete sie als Kostümassistentin am Stadttheater Bern. Seit 2007 ist sie freischaffende Kostümbildnerin für Schauspiel-, Tanz-, Film- und Opernproduktionen. Unter anderem wirkte sie bei folgenden Projekten mit: Tanzproduktion «Seance for nothing» am Theater St. Gallen, «Farinet» an den Freilichtspielen Ballenberg, Kinofilm «Die göttliche Ordnung», Fernsehfilm «Tatort: 2 Leben», Kinofilm «Von Fischen und Menschen». Seit 16 Jahren gestaltet sie regelmässig Kostümbilder für das Theater an der Effingerstrasse. Sarah Bachmann lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern auf einem Bauernhof im Schweizer Jura.

MITTEN IM LEBEN! WERDEN SIE MITGLIED IM FÖRDERVEREIN!

**EINZELMITGLIEDSCHAFT SCHON
AB CHF 100.-, PAARMITGLIEDSCHAFT
CHF 150.- PRO SPIELZEIT.**

Anmeldung:
foerderverein@theatereffinger.ch



Nie mehr Kräi?

Seit über
25
Jahren

Seit über 25 Jahren Erfahrung
mit Menschen, die jede Szene
verstehen wollen – Ihre
Hörgeräte-Akustiker in Bern West

a-plus
Audio-Akustik
gut beraten – besser hören

Brünnenstrasse 126
3018 Bern
031 991 20 30
info@audio-akustik.ch
www.audio-akustik.ch



GENUSSTHEATER

**Unser Genusstheater-Gutschein macht
den ganzen Abend zum Erlebnis**

- 3-gängiges Nachtessen und Kaffee im Restaurant VUE,
Hotel Bellevue Palace um 18 Uhr (am Sonntag nach der Vorstellung)
- Reservierter 1. Platz
- Cüpli an der Theaterbar

Und das alles für CHF 120.– (exklusive Getränke). Abo-Besitzer zahlen sogar
nur CHF 85.– (wenn Sie am Abo-Tag oder beim Umtausch des Abo-Tages das
Genusstheater kombinieren).

Reservationen

E-Mail: info@theatereffinger.ch
Tel. 031 382 72 72 (nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.30 Uhr) oder an der
Kasse des Theaters an der Effingerstrasse



BELLEVUE PALACE
BERN





MERCI!

Gemeinden Allmendingen, Ittigen, Moosseedorf, Muri

Förderverein
DAS THEATER AN DER
EFFINGERSTRASSE

Effinger Fauteuil-Club

Club Bühnen Bern

Zwillenberg-Stiftung

Styner-Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG

■ ■ ■ **URSULA WIRZ-STIFTUNG**
■ ■ ■

 **GESELLSCHAFT ZU ZIMMERLEUTEN**



GESELLSCHAFT ZU OBER-GERWERN BERN



Kultur
Stadt Bern





Kanton Bern
Canton de Berne

 **Regionalkonferenz**
BernMittelland



Bürgergemeinde
Bern

 **MIGROS**
Kulturprozent

EEK
BANK



GESELLSCHAFT ZU MITTELLOWEN BERN

die Mobiliar

DAS THEATER AN DER
EFFINGERSTRASSE



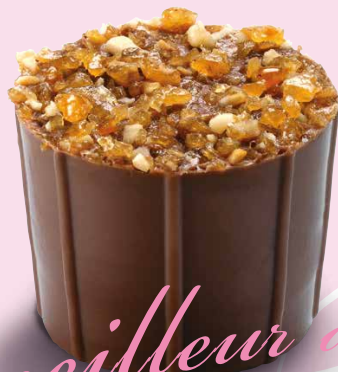
Postfach 603
3000 Bern 8

info@theatereffinger.ch
031 382 72 72

www.theatereffinger.ch

 @theatereffinger

 @theatereffinger



Le meilleur de Berne

Caramelina[®]
BEELER BERN

**Das beliebteste Mitbringsel
in und aus Bern**

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 26, Bern
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

www.confiserie-beeler.ch